



Die neue Ausgabe des FulleStrands ist da!

Der FulleStrand ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Kassel OST. Sie informiert die Bürgerinnen und Bürger der Stadtteile Bettenhausen, Waldau, Forstfeld und Unterneustadt über die Aktivitäten der SPD-Mitglieder in den Ortsbeiräten. Darüber hinaus wollen wir Ihnen Interessantes und Wichtiges aus unserer Sicht näherbringen! Diese Ausgabe widmet sich der Kommunalwahl. Die ersten und letzten beiden Seiten enthalten Informationen zu den Ortsbeiratswahlen, der Mittelteil befasst sich mit der Wahl der Stadtverordnetenversammlung. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihre FulleStrand-Redaktion



Wir halten Bettenhausen auf Kurs

Unser Stadtteil Bettenhausen ist einer der Stadtteile, in denen ein großer Teil des Geldes erwirtschaftet wird, mit dem die Stadt Kassel Investitionen tätigen kann. Dieser Satz beschreibt schon, was Bettenhausen auszeichnet: Industrie und Gewerbe bestimmen das Bild nach draußen, während die Wohnqualität unseres Stadtteils oft negativ dargestellt wird.

Wer in Bettenhausen wohnt, der weiß, dass es auch das „andere“ Bettenhausen gibt: dörfliche Strukturen im Kern des Stadtteils, teilweise noch mit viel Fachwerk und Gründerzeitbauten. Daneben das Wohnviertel „Gartenstadt Eichwald“, in dem viele Einfamilienhäuser seit der Mitte des 20. Jahrhunderts entstanden sind. Außerdem gibt es Bereiche, bei denen die Stadtplaner nicht so recht wussten, was es werden sollte und haben zwischen Sandershäuser und Heiligenröder Straße ein sogenanntes „Mischgebiet“ geschaffen.

Entsprechend der wenig homogenen baulichen Struktur Bettenhausens ist auch die Bevölkerung zusammengesetzt: Eine bunte, multikulturell durchmischte Bevölkerung rund um den Ortskern, während im Eichwald eine weniger durchmischte Bevölkerungsstruktur anzutreffen ist. Das alles macht unseren Stadtteil reizvoll. Wir sind kein Kasseler Stadtteil wie ein anderer. Bei uns wohnt man gern, auch wenn manche Dinge besser sein könnten.

Wir als SPD Bettenhausen haben im Ortsbeirat in den letzten Jahren und Jahrzehnten viele Projekte auf den Weg gebracht bzw. begleiten dürfen:

Die Entwicklung der Industriebrache Salzmann war über Jahrzehnte der Inbegriff des Stillstands in Bettenhausen. Das lag sicher zum großen Teil am früheren Investor, aber auch an den Vorgaben, die ihm auferlegt worden waren. Jetzt hat mit der Lindhorst-Gruppe ein solventer Investor die Immobilie übernommen und hat schon mit der Wiederbelebung begonnen. Dieses Projekt wird hoffentlich dazu beitragen, dass in dem Viertel rund um die Sandershäuser Straße/Agathofstraße mehr Leben einkehrt.

Ein weiteres Projekt ist die Wiederbelebung der Haferkakaofabrik. Wir haben dem Bebauungsplan gern zugestimmt. Dort soll Wohnen und Arbeiten nebeneinander entstehen. Die Haferkakaofabrik ist eines der letzten erhaltenen Industriedenkmäler im Kasseler Osten.

Wir hatten auch große Hoffnungen in das Projekt „Lossegrund“ gesetzt, allerdings sieht sich die GWG, die Eigentümerin des Areals ist, derzeit nicht in der Lage, dort bezahlbaren, modernen Wohnraum zu schaffen. Grund sind die gestiegenen Baupreise und Zinsen. Umso mehr ist es bedauerlich, dass die Joseph-von-Eichendorff-Schule sei-

nerzeit entwidmet und später abgerissen worden ist. Wir wollen, dass diese Fläche wieder einer städtebaulich sinnvollen Nutzung zugeführt wird.

Wir wollen auch, dass in die ehemalige Koch'sche Klinik wieder Leben einzieht. Dort hat die Wohnstadt Hessen das Sagen und ist noch in der Abstimmung, wann und wie sie das Objekt umgestaltet wird.

Schulische Bildungsmöglichkeiten sind die Chancen für unsere Kinder. Der Neubau der Offenen Schule Waldau wird ein Leuchtturmprojekt, das unter der Amtszeit des SPD geführten Magistrats auf den Weg gebracht wurde. Es reicht aber nicht, diese Vorzeigeschule immer wieder zu nennen, denn das Bildungsangebot bedarf einer viel breiteren Aufstellung. Wir haben in Betten-

SPD

hausen seit über 10 Jahren keine weiterführende Schule mehr und das bedeutet, dass unsere Kinder weite Wege auf sich nehmen müssen, wenn sie ein entsprechendes Angebot nutzen wollen. Eine neue Schule, die die Sekundarstufe 1 beinhaltet, ist unser Ziel.

Die Grundschulen in Bettenhausen, Losseschule und Grundschule am Eichwäldchen, haben hohe Schülerzahlen. Die Losseschule bedarf einer gründlichen Modernisierung und eines Anbaus. Die Schule am Eichwäldchen hat nach unseren Protesten endlich eine Erweiterung erfahren, die dem Bedarf in etwa gerecht wird. Durch die Einbindung einer Mensa ist dort auch ein Ganztagsangebot möglich.

Der Verkehr in Bettenhausen ist immer ein Thema. Wir leiden unter der Autobahnnähe. Wenn auf den Autobahnen rund um Kassel etwas Unvorhergesehenes passiert, dann versuchen alle Fahrzeugführer, egal ob Pkw oder LKW, Wege durch unseren Stadtteil zu finden. Wenn dann die Stadt und das Land Hessen wichtige Verkehrsadern aufgrund notwendiger Sanierung teilweise unkoordiniert und zeitgleich sperren, wird die Lage chaotisch. Da bedarf es einer besseren Abstimmung zwischen Kommune und Land.

Die sichere Quermöglichkeit auf der Heiligenröder Straße war jahrzehntelang unsere Forderung. Jetzt endlich, nach vielen unnötigen Schleifen, hat man die Reißleine gezogen und den Bau einer Lichtsignalanlage zwischen Gecksbergstraße und Bunte Berna beschlossen. Mit etwas Glück könnte dieses Projekt noch in 2026 verwirklicht werden.

Was wir auch hinbekommen haben ist die Öffnung der Fußgängerbrücke in der Wohnstraße. Diese Verbindung von der Lilienthalstraße zur Ochshäuser Straße war über 6 Jahre gesperrt. Alle Bemühungen, die Brücke zu sanieren scheiterten zunächst. Es ist uns dann gelungen, die Verantwortlichen – Eigentümer und Anwohnerinnen und Anwohner – an einen Tisch zu bringen, mit dem Ergebnis, dass die Brücke in 2024 wieder zur Nutzung freigegeben werden konnte. Damit sparen die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnstraße fast einen Kilometer zum Leipziger Platz.

Sicherheit ist auch für Bettenhausen ein wichtiges Thema. Mit dem Neubau des Polizeireviers Ost, das in nur gut einem Jahr begonnen und fertiggestellt wurde, ist die Polizei am Forstbachweg

in eine moderne, zeitgemäße Dienststelle eingezogen. Die gute Erreichbarkeit auch von Bettenhausen ist für unsere Bürgerinnen und Bürger enorm wichtig.

Neben dem Polizeirevier entsteht derzeit die Feuerwache III, die auch die Heimat der Feuerwehren Waldau und Bettenhausen/Forstfeld werden wird. Damit werden auch der Brandschutz und das Rettungswesen für Bettenhausen besser aufgestellt sein. Sowohl das Polizeirevier Ost als auch die neue Feuerwache sind Initiativen des SPD geführten Magistrats gewesen und wurden von unserem damaligen Koalitionspartner nicht mitgetragen.

Bezüglich der Sicherheit und Aufenthaltsqualität gab es in den letzten Jahren auch immer wieder Probleme rund um den Dorfplatz. Ruhestörungen und rücksichtsloses Verhalten von Nutzerinnen und Nutzern des Dorfplatzes führten zu berechtigten Beschwerden. Wir haben in den ganzen Jahren darauf gedrungen, dass die Präsenz der Stadtpolizei und der Landespolizei auf dem Dorfplatz verbessert wird. Offensichtlich hat die Initiative des SPD Magistrats, die Stadtpolizei aufzustocken dazu geführt, dass dies umgesetzt werden konnte. Mittlerweile hat sich die Situation etwas entspannt. Wir werden das aber weiter im Auge behalten. Es kann nicht sein, dass eine Gruppe die Lebensqualität rund um den Dorfplatz massiv einschränkt.

Was wollen wir für Bettenhausen?

- Gutes und sicheres Wohnumfeld mit bezahlbarem Wohnraum
- Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer
- Verbesserung der Sicherheit auf den Schulwegen
- Schulangebote, die auch den Besuch einer weiterführenden Schule beinhalten
- Nutzung des Areals der ehemaligen Joseph-von Eichendorff-Schule für Wohnzwecke
- Verbesserung des ÖPNV Angebotes, auch zur Nachtzeit
- Förderung der Vereine und Verbände
- Nachnutzung von Gewerbebrachen wie Max Bahr Markt
- Geschwindigkeitsbegrenzung auf der A7 zur Verbesserung der Lebensqualität in Bettenhausen

Deshalb:

Am 15. März SPD – Sozialdemokratische Partei Deutschlands – Liste 3 wählen!

Wir wollen, dass Bettenhausen auf Kurs bleibt!



Foto (v.l.n.r.): Thomas Schulze, Sonja Battenberg, Volker Zeidler, Tanja Daum, Stefan Trömer. Es fehlen: Gabi Perlwitz und Peter Tippmann



Kassel wieder auf Kurs

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Kassel wieder auf Kurs bringen.

Die SPD ist die einzige Partei in Kassel, die mit 71 Kandidaten für die Stadtverordnetenversammlung antritt und Listen für alle 23 Ortsbeiräte aufgestellt hat. Unsere Liste ist so vielfältig wie die Stadtgesellschaft. Jung und etwas älter, erfahrene Stadtverordnete und neue Gesichter. Sie wird mit **Esther Kalveram** (Landtagsabgeordnete) auf Listenplatz **1** und **Daniel Bettermann** (Bundestagsabgeordneter) auf Listenplatz **2** von zwei erfahrenen Politikern angeführt, die beide im Kasseler Osten beheimatet sind. Weitere Kandidaten aus dem Kasseler Osten finden Sie auf den Plätzen

- 17. Tanja Daum**
Bettenhausen
- 28. Niklas Heß**
Waldau
- 32. Michael Zaun**
Unterneustadt
- 34. Holger Schmidt**
Forstfeld
- 36. Stefan Trömer**
Bettenhausen
- 43. Sonja Battenberg**
Bettenhausen
- 54. Werner Aßmann**
Unterneustadt
- 67. Volker Zeidler**
Bettenhausen



Wenn Sie diese Kandidaten auf der Liste 3 SPD stärken wollen, dann kreuzen Sie zunächst unsere Liste an und unterstützen Sie danach unsere Kandidaten mit jeweils drei Kreuzen hinter Ihrem Namen. Sie können damit die Positionen der Kandidaten auf der Liste stärken. Je mehr persönliche Kreuze ein Kandidat erhält, desto besser wird sein Platz auf der Liste. Das geht bei keiner anderen Wahl. Sie können so direkten Einfluss nehmen auf die Zusammensetzung unserer künftigen Rathausfraktion.

Wir bitten Sie: Gehen Sie zur Wahl, kreuzen Sie die Liste 3 / SPD an und vergeben Sie zusätzlich je drei Stimmen an unsere Kandidaten XXX



Esther Kalveram



Daniel Bettermann



Tanja Daum



Niklas Heß



Michael Zaun



Holger Schmidt



Stefan Trömer



Sonja Battenberg



Werner Aßmann



Volker Zeidler



Sie möchten gern erfahren, wie wir Kassel wieder auf Kurs bringen wollen?

Unser Wahlprogramm finden Sie auf der Seite der SPD Kassel <https://spdkassel.de/kommunalwahlprogramm-2026-spd-kassel>

Sie können auch einfach den beigefügten QR Code scannen.

Wir bringen Kassel wieder auf Kurs in eine sichere, gerechtere und solidarische Zukunft!

Liste 3 SPD





Die beiden SPD Spitzenkandidierenden zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung: Esther Kalveram und Daniel Bettermann

Esther Kalveram und Daniel Bettermann im Interview

FulleStrand

Frau Kalveram, Sie sind schon sehr lange in der Kommunalpolitik verankert und dieses Jahr die Spitzenkandidatin der SPD in Kassel zur Wahl der Stadtverordneten. Ihre Erfahrungen kommen aus der Mitgliedschaft im Ortsbeirat Forstfeld und weit über 10 Jahre als Stadtverordnete. Was ist das besondere an der Kommunalpolitik für Sie? (Anmerkung: ich bin eher seit fast 20 Jahren Kommunalpolitikerin).



meinsam zur Kommunalwahl an. Jeder hat seine ganz eigenen Stärken und wir sind gemeinsam die SPD Kassel. Hier in der Kommune ist Politik immer sehr konkret. Und das erleben die Menschen auch so. Denn egal, ob man morgens den Wasserhahn aufdreht, wie man zur Arbeit kommt, welche Freizeitmöglichkeiten es gibt, all das hat direkt oder indirekt mit Kommunalpolitik zu tun. Politik gehört nicht nur nach Berlin oder Wiesbaden sondern genau hier vor die eigene Haustür. Kommunalpolitik ist ein Ehrenamt. Und ich ziehe wirklich meinen Hut vor jedem der sich ehrenamtlich politisch betätigt. Egal, ob in einem Ortsbeirat oder der Stadtverordnetenversammlung. Denn wir können diese Stadt nur gemeinsam gestalten. Hier vor Ort bekomme ich aber auch die konkretesten Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern. Wir machen ja Politik nicht zum Selbstzweck, sondern für diese Menschen. Mir persönlich ist genau das wichtig.

Esther Kalveram

Es ist mir wirklich eine große Ehre, dass die SPD mich zur Spitzenkandidatin gewählt hat. Aber wir treten als Team ge-

FulleStrand

Seit Juli 2021 sind Sie Abgeordnete der SPD im Landtag in Wiesbaden. Wie dicht zusammen sind diese beiden Politikfelder Land und Kommune? Wo profitieren sie von ihren kommunalen Erfahrungen?



Esther Kalveram

Viele der Gesetze, die wir im Landtag beschließen haben Auswirkungen auf die Menschen vor Ort.

Viele Dinge könnten in der Kommune nicht umgesetzt werden, wenn das Land keine finanziellen Mittel beisteuern würde. Ich nenne beispielsweise den sozialen Wohnungsbau. Da haben wir die Landesmittel massiv erhöht. Deshalb wird es in Kassel mehr bezahlbaren Wohnraum geben. Ich finde es unvorstellbar Politik auf Landesebene gestalten zu wollen, ohne die konkreten Themen zu kennen, die vor Ort den Menschen, auf den Nägeln brennen. Man muss doch wissen, wo der Schuh drückt. Das geht nur, durch kommunalpolitische Verwurzelung.



FulleStrand

Sie sind im Kasseler Osten groß geworden. Dort ist ihre Heimat, Ihr Zuhause. Wie nehmen sie die Menschen vor Ort wahr und was greifen sie davon auf.



FulleStrand

Den Menschen in Kassel ist wirtschaftliche Beständigkeit, bezahlbares Wohnen, sicheres Umfeld und gute Bildung sehr wichtig. Was können sie zu diesen Punkten beitragen und gibt es weitere Themen die Sie erreichen wollen?

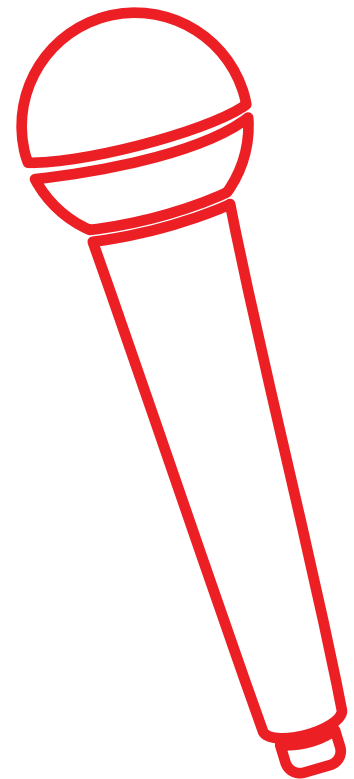


Esther Kalveram

Ja der Kasseler Osten ist meine Heimat. Ich möchte nirgendwo anders leben. Viele Menschen hier kenne ich schon mein ganzes Leben lang. Ich bin für die Menschen auch jederzeit ansprechbar. Ob bei einer der vielen Veranstaltungen, die hier ehrenamtlich organisiert werden, beim Einkaufen oder beim Spaziergehen mit meinem Hund. Ich vertrete alle, die hier leben in ihrer ganzen Vielfalt, sowohl im Hessischen Landtag, als auch in der Stadtverordnetenversammlung. Das geht doch gar nicht ohne zu wissen, was hier vor Ort gedacht wird, welche Wünsche und Sorgen man hier hat. Natürlich sind die hohen Wahlergebnisse für die AfD hier im Osten der Stadt ein Anlass sich Sorgen zu machen. Die, von denen ich weiß, dass sie AfD wählen, frage ich dann auch ganz offen, was sie sich davon versprechen. Bis jetzt habe ich noch keine Antwort erhalten, die mir das wirklich erklärt. Die AfD interessiert sich nämlich ganz deutlich nicht für die Probleme der Menschen, die hier wohnen. Ihr Programm, ob in Stadt, Land oder Bund, würde bei einer Umsetzung dazu führen, dass sich die Lebensverhältnisse vor Ort verschlechtern. Das kann doch nicht das sein, was man erreichen will. Für mich gilt: ich will dass hier alle gut leben können, miteinander und in Frieden.

Esther Kalveram

Wir haben gemeinsam in der SPD ein sehr umfassendes Wahlprogramm entwickelt, in dem es genau um diese Punkte geht. Wir müssen hier vor Ort gute Arbeitsplätze sichern, die auch jedem ermöglichen, dass er sich ein Zuhause leisten kann. Hier im Osten gibt es mehrere Baugebiete, die jetzt auch endlich entwickelt werden müssen. Faktisch ist Kassel eine sehr viel sichere Stadt, als noch in meiner Kindheit, aber wir müssen auch dafür sorgen, dass Menschen sich sicher fühlen. Ich finde es nicht akzeptabel, wenn Menschen sich nicht mehr vor die Tür trauen oder bestimmte Gebiete meiden. Das fängt mit solch eigentlich simplen Maßnahmen, wie der Ausleuchtung dunkler Wege und sicheren Querungen von Hauptverkehrsstraßen an, geht aber natürlich bis zur aktiven Kriminalitätsbekämpfung. Wir können uns glücklich schätzen eine der modernsten Polizeistationen Hessens im Kasseler Osten zu haben. Und mit der neuen Feuerwache III, werden auch die Rettungszeiten deutlich sinken. Was Bildung angeht, ist es kein Geheimnis, dass ich immer gegen die Schließung der Joseph von Eichendorff Schule war. Auch wenn mit der Offenen Schule Waldau gerade eine der modernsten Schulen Deutschlands hier im Osten entsteht, brauchen wir dringend eine weitere weiterführende Schule in Bettenhausen. Da werde ich auch nicht locker lassen.



FulleStrand

Herr Daniel Bettermann Sie sind vor gut 10 Monaten als direktgewählter Bundestagsabgeordneter für die Stadt Kassel und Landkreis Kassel Ost in den Deutschen Bundestag gewählt worden. Was hat sich für Sie dadurch alles verändert?



Daniel Bettermann

Es ist eine riesige Ehre, Kassel als direkt gewählter Abgeordneter im Deutschen Bundestag vertreten zu dürfen. Zunächst hat sich mit der Wahl mein gesamtes Berufsleben verändert. In Berlin bin nun Teil der 120-köpfigen SPD-Bundestagsfraktion. Als Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie sowie im Digitalausschuss arbeite ich an den Themen Digitale Wirtschaft, Startups, Digitalisierung der Energiewende und ich bin für die Fraktion als mittelstandspolitische Sprecher aktiv. Viele spannende Aufgaben und große Herausforderungen, die es zu bearbeiten gilt. Ich bin zuversichtlich, dass die Koalition hier eine gute Arbeit abliefern wird. In den ersten Monaten wurden bereits viele Entscheidungen getroffen, die nun in diesem Jahr auch so allmählich ihre Wirkung zeigen werden. Als einer von 630 Abgeordneten im Bundestag sitzen und unsere Region vertreten zu dürfen, ist dabei eine unglaublich großartige Erfahrung und Ehre zugleich.



FulleStrand

Früher waren sie mal im Ortsbeirat Waldau aktiv. Was ist das besondere als SPD Kandidat Nummer 2 neben Esther Kalveram zur Stadtverordneten Wahl der Stadt Kassel anzutreten?



Daniel Bettermann

Kassel ist unsere Heimatstadt. Wir wollen Kassel gemeinsam voranbringen und die guten Ideen, die das Leben für die Menschen in der Stadt soziale und gerechter machen, gemeinsam anpacken und unsere Heimatstadt zukunftsfest aufstellen. Wir verfügen über viele tolle Vereine, in den unzählige Ehrenamtliche jeden Tag dafür sorgen, dass unsere Stadt liebenswert ist. Wir wollen sie dabei weiter ermuntern und vor allem brauchen sie jede Unterstützung, die ihnen das Leben bei der Organisation von Festen oder bei der Kinder- und Jugendarbeit insgesamt leichter machen.

FulleStrand

Wo gibt es aus Ihrer Sicht Schnittmengen vom Bundestagsabgeordneten Bettermann zum Stadtverordneten Bettermann?



Daniel Bettermann

Durch meine Ausschussmitgliedschaften in Berlin versuche ich bereits möglichst viel meines Wissens einzubringen und den Blick immer wieder auf unsere Stadt zu lenken. Im Digitalausschuss arbeite ich etwa daran, sinnvolle Regelungen für eine smarte digitale Verwaltung zu erreichen. Durch die Verknüpfung kommunalen Engagements und Wissen, wie Regelungen konkret vor Ort wirken, gepaart mit den Möglichkeiten, die sich in Berlin zum Einbringen dieser praktischen Expertise bieten, erhoffe ich mir mehr Praxisnähe in die Regierungsarbeit einzubringen und bin überzeugt davon, dass dies zum Nutzen vor Ort sinnvolle und vor allem praxisnahe Regelungen mitbringt.

FulleStrand

Sie sind in Waldau gross geworden und leben jetzt im Vorderen Westen. Welche Themenfelder sind ihnen für Kassel wichtig und wo sehen sie die Chance für Kassel und den Kasseler Osten in den nächsten 5 Jahren?




AM 15.3. SPD WÄHLEN!

Orry Mittenmayer Finja Müller Esther Kalveram Daniel Bettermann

SPD KASSEL WIEDER AUF KURS

V.i.S.d.P.: SPD Unterbezirk Kassel-Stadt, Humboldtstraße 8A, 34117 Kassel
ub.kassel-stadt@spd.de, Ansprechpartner Reimund Hug-Biegelmann



Daniel Bettermann

In Berlin wirke ich daran mit, gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu gestalten, die gute Jobs sichern und neue entstehen lassen. Ein Beispiel: Ich habe die Berichterstattung für Startups und Gründungskultur: Gerade wir in Kassel haben eine sehr aktive Gründerszene, die nicht zuletzt mit der Uni Kassel und dem Gründernetzwerk beim Regionalmanagement Nordhessen über hervorragende Bedingungen bei uns verfügen. Jedes Jahr werden so aus innovativen Ideen Produkte, die letztlich neue Geschäftsmodelle darstellen. Es entstehen dadurch neue Firmen und damit Arbeitsplätze. Rund 150 Startups gibt es mittlerweile bei uns. Das ist eine span-

nende Entwicklung, zu der ich meinen Beitrag einbringe. Das sichert unserer Region wertvolle Chancen, den Wandel in der Wirtschaft positiv zu gestalten. Gerade die Transformation in der Fahrzeugindustrie stellt für uns hier eine Herausforderung dar, die wir mit unseren guten Netzwerken bestehend aus Gewerkschaften, Wirtschaft, Kammern und Politik bereits seit einigen Jahren positiv gestalten. Hier setzen wir an und werden den Dialog zwischen Stadt, Wirtschaft und vor allem der regelmäßigen Einbeziehung der Beschäftigten intensivieren und dafür sorgen, dass in unserer Stadt die Bedingungen für gute Arbeit und eine starke Wirtschaft weiter verbessert werden.

Ein Sommer in Rot-Weiß

Baustellen sorgen für Stress im Kasseler Osten

Im späten Sommer sagte ein Nachbar zu mir: „Ich bekomme einen Hass, wenn ich eine rot-weiße Warnbake sehe“. Das hat seinen Grund. Monatelang war der Kasseler Osten mit Baustellen zugepflastert und das sorgte für massiven Unmut, obwohl jeder weiß, dass irgendwann auch Reparaturarbeiten erforderlich sind.

Erstes und wahrscheinlich gravierendstes Beispiel war die Dresdener Straße. Der Zustand der Fahrbahndecke war in den letzten Jahren immer schlechter geworden und Hessen-Mobil - es handelt sich um eine Landesstraße - hatte schon früh angekündigt, dass die Dresdener Straße zwischen Scharnhorststraße und Autobahnauffahrt grundsaniert werden müsse. Das wurde dann Anfang 2025 nochmals konkretisiert und fand den Anschluss in Vorbereitungsarbeiten im Frühjahr. Die Folge war eine monatelange einspurige Verkehrsführung auf der stark befahrenen Dresdener Straße, die ein Verkehrsaufkommen von 40000 Fahrzeugen pro Tag hat.

Verkehr sucht sich einen Weg. Geht es auf der gewohnten Route nicht mehr zügig voran, dann wird auf die Nebenstrecken ausgewichen, sogenannter „Schleichverkehr“ entsteht. Die Anwohnerinnen und Anwohner der Leipziger Straße, Pfarrstraße und Heiligenröder Straße wussten im Zuge der Sanierung



der Dresdener Straße ein Lied davon zu singen. Hinzu kam, dass die Ausweichstrecken auch mit Baustellen belastet wurden. Die Städtischen Werke hatten zeitgleich eine Baustelle in der Eichwaldstraße eingerichtet und wochenlang die Eichwaldstraße aus beiden Richtungen zur Sackgasse gemacht. Somit verlagerte sich der gesamte Schleichverkehr auf Straßen, die dafür weder ausgebaut noch aufnahmefähig waren: Sälzerhof, Agathofstraße und Miramstraße waren direkt betroffen. Als dann zu guter Letzt auch die Sandershäuser Straße komplett bis Reichenbacher Straße gesperrt war, suchte sich der Verkehr aus Sandershausen stadteinwärts seinen Weg durch die Huthstraße. Wer diese schmale, beidseitig zugeparkte Straße kennt weiß auch, dass das zu Konflikten führen muss. So war es dann auch und nur durch mehr-

fache Überwachung durch die Stadtpolizei konnte die Situation ein wenig entschärft werden.

Aber das wäre ja noch nicht so dramatisch gewesen, wäre man bei Hessen-Mobil nicht auf die Idee gekommen, zeitgleich während der Sommerferien die B83 zwischen Platz der Deutschen Einheit und Lilienthalstraße instand zu setzen. Das Chaos war perfekt. Die Umleitung führte über die Leipziger Straße, Söhrestraße und Lilienthalstraße zur B83. Der Verkehr staute sich teilweise über den Unterneustädter Kirchplatz hinaus.

Nicht nur für Pendlerinnen und Pendler war das eine Herausforderung. Auch Radfahrerinnen und Radfahrer, Fußgängerinnen und Fußgänger wurden durch den Verkehr, der sich in die Nebenstraßen verlagerte, stark belastet.





Normalerweise sind gerade die Straße Am Sälzerhof, Eichwaldstraße und Agathofstraße wunderbare Routen, auf denen man relativ gefahrlos Radfahren kann. Das war in diesen Monaten fast unmöglich. Drängelnde Pkw, ein Missachten der Vorfahrt und teilweise gefährliche Fahrmanöver waren allenthalben zu beobachten.

Im Juli wurde dann der Steinweg Höhe Markthalle zum einspurigen Nadelöhr. Als Folge war es für alle aus dem Kas-

seler Osten, die irgendwohin in den Westen der Stadt mussten, eine Tortur. Verzögerungen von bis zu einer Stunde waren keine Seltenheit. Und es gibt Wege, die man nicht unbedingt mit dem ÖPNV oder dem Rad zurücklegen kann, bei denen man schlicht das Auto braucht, das vor der Türe steht.

Als Ortsvorsteher von Bettenhausen bekommt man davon insofern immer etwas mit, indem Anwohnerinnen und Anwohner anrufen und sich beschweren.

Ich kann das gut nachvollziehen, wohnen wir doch an der Heiligenröder Straße direkt ebenfalls an einer Baustelle. Ich hatte auch die Beschwerde weitergegeben, dass tagelang an Eichwaldstraße kein einziger Bauarbeiter zu sehen war.

Mit uns würde es zu einer besseren Koordination der Baustellen kommen. Es kann nicht sein, dass Stadt Kassel und Hessen-Mobil aneinander vorbei und ohne Absprache Baumaßnahmen beginnen, besonders wenn ähnliche Routen betroffen sind. Im Moment ist Winterpause, aber die nächsten Baustellen kommen – garantiert! Zudem bedarf es auch einer Kontrolle, ob die Baustellen auch im Rahmen der vorgegebenen Zeit abgearbeitet werden. Es ist der Eindruck entstanden, dass Baufirmen, die ihre Auftragsbücher ohnehin schon übertoll haben, noch weitere Aufträge „schlucken“ und dann wenig konsequent abarbeiten, sprich, tagelang findet keine Tätigkeit statt. Auch das werden wir angehen.



**AM
15. MÄRZ:
SPD
WÄHLEN!**

Impressum

Presserechtlich Verantwortlich: SPD Ortsverein Kassel OST, Esther Kalveram, Humboldtstr. 8a. 34117 Kassel

Redaktion: Werner Aßmann, Volker Zeidler, Niklas Heß Sascha Gröling, Esther Kalveram

Fotos: Lothar Koch, Werner Aßmann

Layout: Chris Bauer

Mailadresse: spd.unterneustadt@magenta.de

Druckerei: Silber Druck Lohfelden

SPD Soziale
Politik für
Dich.